

tionen von Ozias bis Christus kennzeichnen, laufen parallel die Namen von zehn vorausgegangenen Generationen (die acht von Ezechias bis Zorobabel waren schon genannt worden, zu ihren Namen treten jetzt Joachaz und Sedechias hinzu). Im danebenstehenden Begleittext rechtfertigt Joachim sein Vorgehen unter Verweis auf die zehn Stufen, die der Schatten auf der Sonnenuhr des Achaz zurücklief (vgl. 2. Reg. 20,11; Isai. 38,8). Die dem Schaubild vorausgehende Genealogia spielt auch nicht im entferntesten auf diese Problematik an, während sie in den Überlegungen und Generationenberechnungen der *Concordia Novi ac Veteris Testamenti* eine besondere Rolle spielt⁹⁴.

Ein ebenfalls neuer Gedanke der *Figura arboris* zeigt sich im Auftreten von Nehemias und Johannes dem Täufer⁹⁵. Ihre Einführung dokumentiert ein Entwicklungsstadium Joachims, das später liegt als der vorausgehende Text der Genealogia: In der in der Genealogia beschriebenen Baumfigur treten weder Nehemias noch Johannes auf, in der *Figura arboris* dagegen läßt sich ihre Einführung, will man den bereits genannten Begleittext mit dem Verweis auf die Sonnenuhr des Achaz ernstnehmen, nur so erklären, daß Johannes der Täufer das Ende des Alten Testaments anzeigen sollte, wie es auch aus dem rechten Begleittext hervorgeht⁹⁶, Nehemias aber dazu dienen sollte, das siebte Siegel des Alten Testaments zu charakterisieren, verstanden hier als kurze Friedensphase für das jüdische Volk⁹⁷.

Im Text der Genealogia wird das siebte alttestamentarische Siegel charakterisiert durch die Verfolgung des Antiochus, während eine Friedensphase nur in der Zeit des ersten Siegels angesetzt wird, in Entsprechung zu der kurzen Friedenszeit aus Anlaß der Geburt Jesu⁹⁸. In der *Figura arboris* läßt dagegen der Bezug auf Nehemias erkennen, daß das siebte Siegel hier als Friedenszeit für das jüdische Volk verstanden wird, als Zeit der Wiederherstellung des Jerusalemer Tempels. Das Fehlen der Verbindung von siebtem Siegel und siebter

94) Vgl. *Concordia* (wie Anm. 20) insbesondere S. 115–122, fol. 14vb–16ra; S. 367–372, fol. 50rb–51rb. Vgl. auch im *Liber figurarum* die Begleittexte zu den Tafeln III und IX in TONDELLI – REEVES – HIRSCH-REICH, *Il libro 2* (wie Anm. 82).

95) Damit ist in der Überlieferung ein textkritisches Problem verbunden. Siehe dazu unten in der *Ratio editionis* S. 88 f., Nr. 7.

96) Siehe dazu unten S. 100.

97) Vgl. in diesem Sinne *Concordia* (wie Anm. 20) S. 212, fol. 26ra; S. 306, fol. 41vb–42ra.

98) Siehe oben Anm. 74, und den dort zitierten Text.